

© Umweltbundesamt/B. Gröger

Masterplan Gehen 2030

Alessandra Angelini, 7. Dezember 2022

WARUM BRAUCHT ES EINEN MASTERPLAN GEHEN?

- Gehen ist emissionsfrei, klimafreundlich, ressourcensparend und gesund
- Gehen ist entscheidend für die Lebensqualität unserer Städte und Bürger:innen, ist gut für Gesundheit und Umwelt, sorgt für Inklusion und kurbelt die lokale Wirtschaft an
- Das Gehen muss gleichberechtigt mit anderen Verkehrsträgern in die Verkehrs- und Mobilitätspolitik sowie die Stadt- und Infrastrukturplanung integriert werden

→ **Bundesweiter Masterplan Gehen als Leitstrategie**



© Umweltbundesamt/B. Gröger

MASTERPLAN GEHEN (2015)

Der im Jahr 2015 veröffentlichte Masterplan Gehen soll...

- die Bedeutung des Gehens für das Gesamtverkehrssystem bewusst machen.
- den motivierenden Rahmen für verbesserte Bedingungen fürs Gehen setzen.
- die geeigneten Maßnahmen zur Fußverkehrsförderung empfehlen.

Der Masterplan Gehen enthält zehn Handlungsfelder mit 26 Maßnahmen.



UMSETZUNGSINITIATIVEN

- Förderung des Fußverkehrs ist Teil des österreichischen Nationalen Energie- und Klimaplanes und ein Schwerpunkt im Regierungsprogramm der österreichischen Bundesregierung
- Gründung der bundesweiten Arbeitsgruppe Gehen unter Beteiligung von Bundes-, Regional- und Kommunalverwaltungen, Interessensvertretungen
- Jährliche nationale Walk&Space-Konferenzen & Webinare, Fußgänger:innen-Checks
- Erstellung regionaler und lokaler Masterpläne (z. B. Masterplan Salzburg, 2021)
- Umsetzung von Begegnungszonen und Fußgängerzonen in Österreichs Städten
 - Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer:innen
 - Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit
 - Qualitativ hochwertiger Lebens- und Begegnungsraum



© Christian Fürthner

EXKURS BEGEGNUNGSSZONE MARIAHILFERSTRASSE (WIEN)

- Helle Farbgebung/Asphaltbelag
- weitgehend einheitliches Niveau der Verkehrsflächen
- Geradlinige Straßenführung
- Übersichtliche Querungsmöglichkeiten
- Konsumfreie Sitzgelegenheiten
- Bäume, Pflanzen
- max. 20 km/h



© Christian Fürthner

MASTERPLAN GEHEN 2030

Erstellung Masterplan Gehen 2030

- 2020: Österreichweite Online-Konsultation zur Evaluierung Masterplan Gehen (2015)
- 2021: Weiterentwicklung mit starker Einbindung der bundesweiten Arbeitsgruppe Gehen
- 2022: Österreichweite Online-Konsultation zu Handlungsfelder und Maßnahmen und Publikation Masterplan Gehen 2030

Der Masterplan Gehen 2030 enthält zehn Handlungsfelder mit 50 Maßnahmen.

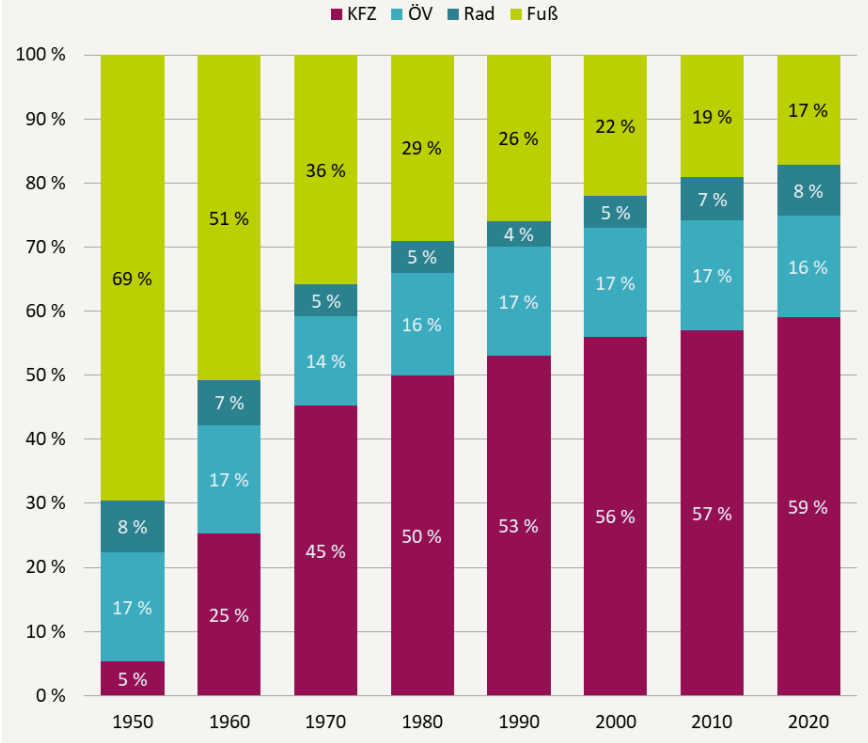
 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



MASTERPLAN GEHEN 2030 – ZIELE

- Der Anteil des Fußverkehrs am österreichweiten Modal Split soll von derzeit 17 % in Richtung **20 % im Jahr 2030** gesteigert werden.
- Ausbau einer attraktiven Fußverkehrsinfrastruktur
- Hochwertiger und ressourcensparender Lebensraum
- Hohe (Verkehrs-)Sicherheit
- Hoher Klimaschutz und Umweltqualität
- Gesunde Bevölkerung
- Faire, soziale und barrierefreie Mobilität
- Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft
- Integrative und partizipative Planung

Modal Split nach Wegen nach dem Hauptverkehrsmittelkonzept in Österreich (alle 10 Jahre)



Quelle: BMVIT 2016, Umweltbundesamt 2022 (Hintergrunddaten), eigene Darstellung

MASTERPLAN GEHEN 2030 – 10 HANDLUNGSFELDER, 50 MAßNAHMEN

- | | |
|--|--|
| I Fußverkehrs-
koordination
Bund - Länder - Gemeinden | VI Gesetzesrahmen Fußverkehr |
| II Fußverkehrsoffensive –
Förderungen und Investitionen | VII Information, Digitalisierung und
Bewusstseinsbildung |
| III Fußverkehrsinfrastruktur und Ver-
kehrssicherheit – Planung und Ausbau | VIII Gesundheitsfaktor Fußverkehr |
| IV Fußverkehrsfreundliche Raum- und
Siedlungsplanung | IX Wirtschaftsfaktor Fußverkehr |
| V Mobilitätsmanagement für
Fußverkehr und Multimodalität | X Datenbasis, Statistik, Ausbildung
und Forschung |

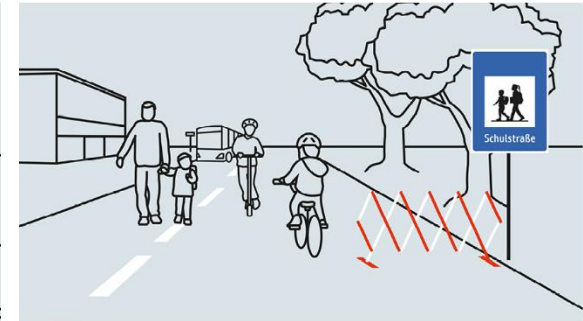
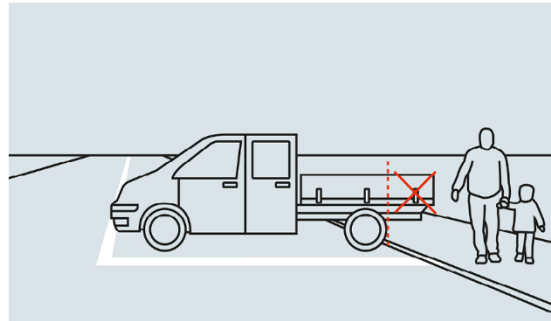
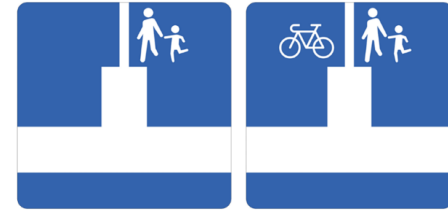
UMSETZUNGSMASSNAHMEN – FÖRDERSCHWERPUNKT KLIMAAKTIV MOBIL

- Beratungsprogramme: Österreichweites Trainingsprogramm zur aktiven Mobilitätsplanung für Länder und Kommunen, Unternehmen, Bauherren, Architekten etc.
- NEU: Im Rahmen des nationalen Programms klimaaktiv mobil hat das BMK ein Förderprogramm zur Förderung des Gehens und zur Mitfinanzierung des Ausbaus hochwertiger Fußverkehrsinfrastruktur für Städte, Regionen und Kommunen ins Leben gerufen
 - Voraussetzung für eine Förderung ist ein beschlossener lokaler Masterplan Gehen/örtliches Fußverkehrskonzept (→ Handbuch Gehen: Leitfaden zur Erstellung eines lokalen Masterplan Gehen/örtlichen Entwicklungskonzept)
 - Gemeinden bis 15.000 Einwohner müssen ein örtliches Fußverkehrskonzept erstellen, Gemeinden über 15.000 Einwohner sowie die Wiener Gemeindebezirke einen lokalen Masterplan Gehen
 - Je mehr Maßnahmen zum Gehen umgesetzt werden (z.B. Infrastruktur, fußverkehrsfreundliche Flächennutzungsplanung, Bewusstseinsbildung), desto höher ist der Fördersatz – bis maximal 50 % der förderfähigen Kosten

<i>Voraussetzung ist die Erstellung eines lokalen Masterplan Gehens bzw. eines örtlichen Fußverkehrskonzeptes</i>	Basisfördersatz = 20 %
Mindestens 3 Maßnahmen aus dem Bereich „bauliche Maßnahmen“	
<i>Förderungen erhöhen sich für die förderungsfähigen Maßnahmen um x %, wenn jeweils zusätzlich folgende Maßnahmen in den folgenden Bereichen gesetzt werden:</i>	Erhöhung des Basisfördersatzes (max. 30 %)
+ zusätzlich bei weiteren 2-4 Maßnahmen aus dem Bereich „bauliche Maßnahmen“	+ 15 %
+ zusätzlich bei mindestens 3 Maßnahmen aus dem Bereich „Raum- und Siedlungsplanung“	+ 10 %
+ zusätzlich bei Erstellung eines SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan)	+ 10 %
+ zusätzlich bei Maßnahmen aus dem Bereich „Informations- und Leitsysteme und Bewusstseinsbildung“ von mind. 1,- € pro Einwohner (im Projektgebiet)	+ 5 %
+ zusätzlich bei Einbeziehung weiterer Akteure z. B. weiterer öffentlicher Gebietskörperschaften, Bauträger, Verkehrsunternehmen, Betriebe	+ 5 %

UMSETZUNGSINITIATIVE – REFORM STVO

- Fußverkehrsfreundliche Novellierung der STVO (seit 1.10.2022 in Kraft)
 - Vorbeifahren am Haltestellenkap bei geöffneten Türen verboten
 - Keine parkenden Autos auf dem Bürgersteig
 - Schulstraßen: Fahrverbot für motorisierte Fahrzeuge zu Schulbeginn oder Schullende
 - Neue Verkehrszeichen „Sackgasse mit Durchgeh-/Durchfahrmöglichkeit“



UMSETZUNGSMISSION – THE PEP

- THE PEP - Paneuropäisches Programm für Verkehr, Umwelt und Gesundheit
- THE PEP steht für Transport, Health, Environment Pan-European-Programme der WHO und der UNECE
- THE PEP Wiener Ministererklärung (2021) – „Building forward better by transformation to new, clean, safe, healthy and inclusive Mobility and Transport.“ fordert die Förderung der Mobilität – Radfahren und Gehen – in ganz Europa.
- THE PEP Partnership Active Mobility: Neuer Fokus auf Gehen

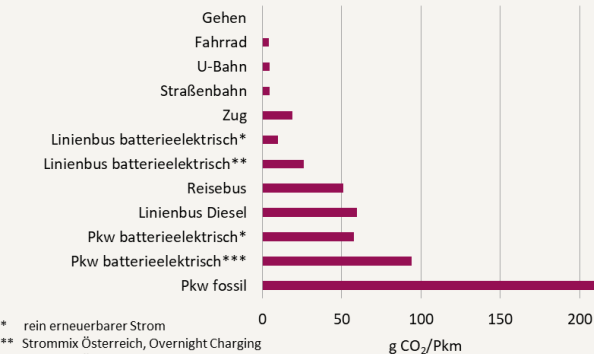


WIRKUNGEN FÖRDERUNG GEHEN

Umwelt- und Klimaschutz

Fußverkehr als zero-emission
Verkehrsmodus

Emissionsfaktor CO₂ direkt + indirekt pro
Personenkilometer [g/km]



* rein erneuerbarer Strom
** Strommix Österreich, Overnight Charging
*** Strommix Österreich

Gesundheit

Körperliche Bewegung hat
positive Auswirkungen auf
unsere Gesundheit

- 2022: rd. 2.500 vorzeitige Todesfälle verhindert -> jähr. Gesundheitsnutzen von rd. 9,6 Mrd. Euro
- Bis 2030: ca. 22.000 vorzeitige Todesfälle verhindert -> Gesundheitsnutzen von 86,8 Mrd. Euro

Wirtschaft

Wirtschaftsfaktor Gehen für
Gemeinden, Gastronomie,
Handel und Dienstleistungen



© Umweltbundesamt/B. Gröger

CONTACT & INFORMATION

Alessandra Angelini

Team Mobilität/Projektleiterin

+43 1 313 04 5855

alessandra.angelini@umweltbundesamt.at

 www.umweltbundesamt.at

 twitter.com/umwelt_at

 www.linkedin.com/company/umweltbundesamt

Masterplan Gehen 2030

Wien, 7. Dezember 2022